Pensionistenbrief 2014/2

August 2014

Hallo Freunde!

Eigentlich befinden wir uns derzeit ja im Sommerloch und da haben wir abgeschaltet und wollen von „draußen“ nichts wissen – außer etwas Gutes. Eigentlich! Aber manche Sachen dringen auch durch die dickste Haut.

Da wäre zunächst einmal das großzügige Geschenk unseres ehemaligen Arbeitgebers an die ver.di-Mitglieder. Kaiser Beckenbauer würde fragen: „Ist denn schon wieder Weihnachten?“ Wenn das Geld soooo locker sitzt, dann müssen wir doch überlegen, ob wir nicht auch etwas davon übernehmen können, bevor TÜV SÜD am Überfluss stirbt!

Überfluss ist auch bei uns zu befürchten, wenn wir einmal Pflegefall werden. Jedenfalls erzählen uns das die modernen Märchenerzähler von der großen Koalition. Man darf nur nicht selber betroffen sein, sonst merkt man sehr schnell, dass außer warmer Luft nichts dahinter steht. Wenn ich noch daran glauben könnte, dass unser armer Staat eben keine besseren Möglichkeiten hat und dass im Übrigen alles mit rechten Dingen zugeht… aber dafür bin ich eben auch schon zu alt.

Intern haben wir immer noch Probleme damit, dass wir unsere Kolleginnen und Kollegen manchmal nur unter Schwierigkeiten erreichen können. Dass ich zwischenzeitlich schon auf den Neunziger zugehe, hat sich bereits rumgesprochen, für die Einladung zum Pensionistentreff ist es ebenfalls Zeit – und damit sind die vier Seiten eben auch schon wieder voll.

Ich wünsche Euch eine möglichst schöne Zeit bis zum Wiedersehn in Deuerling oder – wenn Ihr wirklich nicht kommen könnt – bis zum Pensionistenbrief im Dezember

Euer
Pensionisten-Grufti
Heinz Festner

btü – ohne ihn gab´s nie!

Vor einigen Tagen war es soweit – Heinz Festner, das Urgestein der ***btü*** feierte seinen 80. Geburtstag. In fast 41 Jahren ***btü*** hat er schon viele Funktionen und Ämter bekleidet: er ist bzw. war Vorstandsmitglied, Vorsitzender, Ehrenvorsitzender, Leiter der Geschäftsstelle, Pensionistenvertreter und Leiter der Redaktion vom o***btü***mal. Mehr als das halbe Leben ist er für die ***btü*** tätig und ist immer noch nicht müde. Darum war es selbstverständlich, dass eine Delegation des Vorstandes am Geburtstag herzliche Glückwünsche im Namen von Vorstand und Mitgliedern überbrachte.

Vielen Dank und alles Gute - Heinz Festner!

*Franz Holzhammer (links) gratuliert im Namen des ganzen Vorstandes und aller Mitglieder der **btü***

****

Man braucht nur etwas älter zu werden, dann häufen sich automatisch die Ehrungen!

Im o***btü***mal gab ich zu bedenken, dass man, wenn man so viele Ämter bekleidet hat, wohl für keines dieser Ämter besonders geeignet war!?
Zu bewundern ist allerdings die ***btü***, die es solange mit mir ausgehalten hat, ohne dabei wesentlich geschädigt worden zu sein. Einsicht kann man von mir nicht verlangen: Ich bleibe noch ein paar Jahre – so Gott will!

Es kommen bessere Zeiten!?

Alle Zeitungen sind voll von Verbesserungen, die uns schon bald voll treffen werden und selbst in den TV-Tagesschauen klingen lautstark ähnliche Töne. Das Leben wird bald so schön sein, dass wir es gar nicht mehr aushalten können. Dem stehen allerdings ein paar nüchterne – mit Zahlen belegbare – Überlegungen entgegen, die aber von der Masse sichtlich kaum wahrgenommen werden.

Dass man jetzt mit 63 ohne Abzüge in den Ruhestand gehen kann, trifft uns ja schon nicht mehr. Das ist auch gut so, denn bisher hab ich noch keinen kennengelernt, dem dies geglückt wäre. Jedenfalls nicht beim TÜV SÜD! Wir haben einen entsprechenden Artikel ins obtümal gesetzt, damit man sich keine allzu große Hoffnungen macht.

Wer allerdings kurz vor dem regulären Übertritt in den Ruhestand steht, sollte seinen Antrag auf Verrentung besser ein Vierteljahr früher stellen, als üblich. Die totale Überlastung der Rentenämter ist bisher das einzige Ergebnis dieses groß angekündigten Vorteils für alle.

Der Berg kreißt und gebiert eine Maus!

Auch für unsere pflegebedürftigen Kolleginnen und Kollegen wird künftig alles besser, jedenfalls finanziell! Dass man jetzt endlich demente Patienten als pflegebedürftig anerkennt, ist tatsächlich ein Fortschritt. Der war aber auch längst überfällig!

Was die Pflegesätze anbelangt, so sind sie tatsächlich gestiegen. Es lohnt sich jedoch nicht, darüber lange nachzudenken, denn damit sind in der Regel kaum die Kosten eines Pflegedienstes abzudecken. Wahrscheinlich wäre über eine korrekte Beurteilung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen wesentlich mehr zu erreichen, als durch die Erhöhung dieser Pflegesätze. Dies ist nur für die einschlägigen Politiker von Interesse, die hier wieder einmal für ein paar Cent groß rauskommen können.

Im Moment ist es so, dass die Pflegefälle von den meisten Familien finanziell gerade noch geschultert werden können, obwohl von dem Pflegegeld die Hälfte schon von dem eingebauten Bürokratismus aufgefressen wird.

Für die kommenden Jahrzehnte stehen die Zeichen allerdings auf Sturm, denn die nächsten Generationen haben kaum die Möglichkeit, sich gegen die steigenden Kosten des Alters rechtzeitig abzusichern.

Hier handelt es sich übrigens um belegbare Zahlen, also um Fakten! Warum sie – von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen – offiziell tot geschwiegen werden, ist streng geheim. Wäre ich dafür verantwortlich, würde ich diese Aussichten ebenfalls als „geheime Kommandosache“ behandeln.

Leit, kaufts Kämm,
es komma lausige Zeiten!

Wie wehrlos sind wir wirklich?

Neuerdings bekommen ver.di-Mitglieder vom TÜV SÜD einen Beitrag zum Mitgliedsbeitrag geschenkt. Das Ding hat zwar einen anderen Namen, aber es bleibt trotzdem eine juristisch sanktionierte Ungleichbehandlung.

Die ***btü*** wird eine andere Ungleichbehandlung im Konzern auf die Hörner nehmen: AS-Mitarbeiter und wir Oldtimer bekommen die Prüfgebühr für §29 erstattet, alle anderen Belegschaftsmitglieder nicht.
Wenn es da zu Verhandlungen kommt, legt der TÜV SÜD bestimmt wieder die Direktionsverfügung 12/84 auf den Tisch. Die GmbH-Chefs haben zwar bereits zurechtgestutzt, was nicht voll einbetoniert war, aber es blieben doch noch einige Restbestände, die vom jetzigen Arbeitgeber nicht zu eliminieren waren.

Da kommt dann immer wieder der Ruheständler mit seinem privaten Fuhrpark oder der Besitzer einiger Aufzüge zum Vorschein und die finanzielle Gefahr für TÜV SÜD, wenn vielleicht einer von uns nebenher ein Atomkraftwerk betreiben sollte.

In Wirklichkeit werden wir, die also Bevorzugten, immer weniger und die finanzielle Belastung für TÜV SÜD wird immer geringer und damit als Scheinargument auch immer weniger brauchbar. Trotzdem wird TÜV SÜD entweder weiterhin den neuen Mitarbeitern diesen „Werkverkauf“ verweigern – natürlich mit Hinweis auf die bockigen „Alten“, die auf ihrem Besitzstand sitzen – oder man findet einen linken Dreh, unseren Besitzstand doch auszuhebeln.

Zumindest in der Zwischenzeit bis zum Gerichtsentscheid werden wir dann unseren „TÜV“ selber zu bezahlen haben. Ich hab mich bereits umgeschaut: Ganz in meiner Nähe arbeitet die preisgünstigere Konkurrenz und außerdem fallen dann die Kosten für die Fahrt zum Prüfcenter weg. Das rechnet sich zwar nicht völlig, aber auch der allmächtige Konzern wird sich über diesen Sieg nicht freuen können.

Was darf man eigentlich noch?

Darf man in einem Restaurant ein Zigeunerschnitzel bestellen? Eigentlich nein – es steht ja auch nicht mehr auf der Speisekarte. Nehmen wir eben ein Paprikaschnitzel oder ein Balkanschnitzel, solange sich das Romaschnitzel noch nicht durchgesetzt hat. Beim Jägerschnitzel gibt es bisher noch keine ernsthaften Probleme, es sei denn, dass der Jäger zu alt bzw. zu zäh war.
Als Getränk bestellt man sich heutzutage besser ein Glas eisgekühlten Sekt mit einem Schuss Rotwein. Türkenblut ist nicht mehr in! Die Jugend ist da wesentlich brutaler: Sie bestellt einen Russen ob das dem Herrn Putin passt oder nicht.

Mohrenkopf oder Negerkuss ist schon lange nichts mehr für unsere Kinder und auch der Sarotti-Mohr ist schon zum Magier geworden. Jetzt kommt der „Große Schwarze“ in den Wiener Cafes dran! Und die Alice Schwarzer wird auch bald um eine Namensänderung nicht mehr herum kommen.

Vorbildlich sind die Britischen Banken, die bereits die Sparschweine aus ihren Filialen verbannt haben, um die muslimische Kundschaft nicht zu verärgern.

Wer hat die Behauptung aufgestellt, dass die Verrücktheit des Abendlandes nicht mehr steigerungsfähig wäre?

Man lernt nie aus!

In der Mittelbayerischen Zeitung fand ich vor einigen Wochen einen kurzen Artikel dem zu entnehmen war, dass die Seniorengruppe Regensburg der Gewerkschaft ver.di einen Tagesausflug nach Österreich unternimmt, dass diese Fahrt den Teilnehmern ein paar Euro wert sein muss und dass man sich beim Herrn Meier (oder so) anmelden könne.

Nachdem ich seit Jahrzehnten davon überzeugt bin, dass unsere ***btü*** in jeder Beziehung besser ist als ver.di, musste ich hier zu meinem Bedauern zugeben, dass uns ver.di – aber nur hier! – um einiges voraus ist. Genau das, was ich im Lauf der nächsten Jahre anstreben will, hat man dort bereits in die Praxis umgesetzt!

Kein Konkurrent ist so schlecht, dass man nicht von ihm noch etwas lernen könnte. Demnächst müssen wir wohl bei uns für jeden Bezirk einen Herrn Meier finden, der die Organisation übernehmen will und kann und dann besteht durchaus die Möglichkeit, über besonders schöne Ziele zu punkten. Einen Versuch ist es jedenfalls wert.

Personal-Karussell im Vorstand

In früheren Jahren war es üblich, dass man den einmal erreichten Posten in den höheren Sphären der ***btü*** beibehalten hat, bis man abgewählt wurde. Heute ist der Druck im normalen Dienst bereits so hoch, dass jedes zusätzliche Engagement letztendlich an der Familie ausgeht.

Bei unserem langjährigen Vorsitzenden, dem Kollegen Holzhammer, hatte es zwar noch einen anderen Grund, dass er sein Amt zurückgab. Er machte freiwillig seinen Platz frei, weil er voraussichtlich noch in dieser Wahlperiode aus dem aktiven Dienst ausscheiden wird. Der Vorsitzende darf ja laut unserer Satzung noch nicht im Ruhestand sein.

Sein Nachfolger, Kollege Rieger, merkte schon nach einem halben Jahr, dass ein Vorsitzender doch wesentlich mehr Zeit braucht, als er selbst für dieses Amt erübrigen konnte.

Im fliegenden Wechsel übernahm beim vorletzten Delegiertentag Jörg Frimberger den Stab – und er zeigt bisher noch keine Ermüdungserscheinungen. Wir hoffen er bleibt uns für längere Zeit erhalten.

Vorstandsmitglied Wehner warf vor einem halben Jahr ebenfalls wegen Überlastung das Handtuch und jetzt tat dies auch der Kollege Rieger, der zunächst noch als Beisitzer im Vorstand verblieben war.

Vor allem im Vorstand können wir auf die ehrenamtliche Mitarbeit unserer ***btü***-Aktiven nicht verzichten. Umgekehrt müssen wir es aber auch akzeptieren, wenn einer diese zusätzliche Belastung nicht verkraften kann.
Es wird für uns natürlich immer schwieriger, geeigneten Ersatz zu finden, aber auch belastungsfähige Mitarbeiter wachsen nach. Man muss sie nur finden!

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der ***b***eschäftigten in der ***t***echnischen ***ü***berwachung ***(btü)*** Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (09498) 902093
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (09498) 902021 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der ***btü***
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Einladung zum Pensionistentreffen am Mittwoch, den 17. September 2014 in Deuerling

(Brauerei Goss, Regensburger Str. 16)

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Euch wieder herzlich ein, einen Spätsommertag gemeinsam mit uns zu verbringen.

Die Veranstaltung soll wie in den letzten Jahren sowohl der Information wie auch der allgemeinen Unterhaltung zwischen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen dienen.
Die Damen dürfen sich in Penk schöne Dinge betrachten oder einen Kaffee trinken,
wenn sie an den Vorträgen weniger Interesse haben.
Am Nachmittag fahren wir gemeinsam nach Wolfsegg und lassen uns dort durch die 700 Jahre alte Burg führen.

Folgenden Ablauf haben wir vorgesehen:

9.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer, Weißwurst-Brotzeit.	
9.50 Uhr	Kurze Begrüßung	
10.00 Uhr	Vorträge über nachstehende Themen:	
	• Ruhestand beim TÜV SÜD	Herr Birker
	• Gefahren für Senioren, Trickbetrug	SeniPol Regensburg
	• Derzeitige Situation im TÜV SÜD	Herr Häfner
	• Neues in der ***btü***	Herr Schwaiger
13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen	
14.00 Uhr	Fahrt zur Burg Wolfsegg mit Führung und anschließendem Abschiedstrunk	

Damit uns bei der Vorbereitung keine allzu groben Fehler unterlaufen, bitten wir Euch, die nachstehende Meldung auszufüllen und spätestens zum 11. September 2014 an uns einzuschicken oder zu faxen.

btü-Geschäftsstelle Deuerling, Dr. Theobald-Schrems-Str. 6, 93180 Deuerling
Tel. 09498/902093 Fax. 09498/902021

Wir freuen uns auf Euer Kommen
die Organisatoren

An dem Pensionistentreffen 2014 nehme ich teil und zwar

	mit 1 Person	mit 2 Personen
an den Vorträgen:	O	O
am Mittagessen:	O	O
an der Führung in der Burg Wolfsegg	O	O

.....

Name, Vorname Ort (bitte in Druckschrift)